

Persönliche Erklärung für die Beiratssitzung am 14.06.18

Richtigstellung zur persönlichen Erklärung des Herrn Tapking

Im Antrag der AfD für die heutige Sitzung werde ich persönlich angegriffen, deshalb diese Erklärung.

An welcher Stelle in besagtem Antrag (siehe Anhang) wurde Herr T. "angegriffen"??? Der gute Herr von der Linkspartei wurde einzig an der gelb markierten Stelle erwähnt.

Um es vorweg zu nehmen: Ich finde das Transparent über der Vegesacker Straße mit der Aufschrift „Kein Walle den Faschist*innen / Gegen AfD, Identitäre & Co“ ganz großartig. Ich solidarisiere mich ausdrücklich mit den InitiatorInnen! Ich wünsche mir mehr davon im ganzen Stadtteil. Weil ich es so großartig finde, werde ich den Antrag der AfD selbstverständlich ablehnen. Dasselbe empfehle ich auch meiner Fraktion.

Spätestens der vorstehende Absatz führt die Behauptung des Herrn T. ad absurdum, räumt er doch seine Freude über das, im Antrag der AfD beklagte gesetzlose Verhalten ein.

Um noch etwas anderes vorweg zu nehmen: Ich engagiere mich in der Initiative „AfD Büro? Nirgendwo!“

Diese Initiative ein überparteiliches Bündnis von Waller Bürger*innen. Ich finde, dass dem Versuch der AfD, mit einem Büro rechte Hetze in unserem Stadtteil zu etablieren, etwas entgegengesetzt werden muss. Ich meine, dass der nationalistischen, völkischen und menschenfeindlichen Politik von AfD, Junger Alternative und Identitärer Bewegung in unserem Stadtteil widersprochen werden muss.

Unsere Initiative „AfD Büro? Nirgendwo!“ will über die gesellschaftsspaltende und rassistische Politik der AfD informieren, Öffentlichkeit herstellen und Wallerinnen und Wallern ein Forum bieten, sich gegen rechte Politik zu engagieren.

Vorstehender Text zeigt mal wieder typisches Verhalten der Altparteien. Immer wieder registriere ich die gebetsmühlenartigen Vorwürfe. Hass und Verlustängste der Altparteien (Umfrageschocks) sind die Ursachen all dieser "Räuberpistolen". Beweise??? Fehlanzeige. Selbst die angeblichen Hetzjagden, angeblich von der AfD befeuert, fanden offenbar nicht statt, wie selbst der sächsische Minister-Präsident einräumte. Die subtil verbreiteten Gerüchte, dass ich "Rechtes Gedankengut" verbreiten soll, sind frei erfunden, mit dem Ziel, die AfD und meine Person zu verunglimpfen.

Dieser Politikansatz war beim Waller Stadtteilstes äußerst erfolgreich. Ich hatte den Eindruck, dass sehr viele Menschen nur darauf gewartet haben, dass irgendwer den ersten Aufschlag macht und es endlich eine Möglichkeit gibt, Protest gegen die reaktionäre Politik von AfD, Junger Alternative und Identitärer Bewegung zu artikulieren. Die unzähligen positiven Rückmeldungen, die wir am Sonntag erhalten haben, motivieren zum Weitermachen.

Der vorstehende Absatz lässt keinerlei Ernsthaftigkeit erkennen. Dafür strotzt dieser, wie auch der Rest der "Tapkingschen Erklärung" voller Kampfvokabular und unbewiesenen Tatsachenbehauptungen.

Ein paar Worte zu den Reaktionen der AfD:

1.) Herr Höns lässt mal wieder unhaltbare Anschuldigungen vom Stapel. So wirft er den Organisatorinnen des Stadtteilstes (Mitarbeiterinnen des Kulturhauses Walle) vor, den Protest gegen die AfD initiiert zu haben.

Tatsache ist, dass die Organisatorinnen des Stadtteilstes sich bisher nicht in unserer Initiative engagiert haben.

Ich habe lediglich kundgetan, dass die Organisatoren des Stadtteilstes das illegal angebrachte Transparent zumindest geduldet haben. Gesetzestreue Ordner / Verantwortliche hätten das Banner umgehend entfernt. Immerhin hat der Beirat nach meinem Antrag offenbar aus Verlegenheit beschlossen, dass auf künftigen Stadtteilstes keine politische Werbung mehr stattfinden soll.

Die spannende Frag ist, wie lange wohl ein Banner der "jungen Alternative" hängen würde.

2.) Herr Höns hat angedeutet, sein Weser Kurier Abo kündigen zu wollen, da ihm die Berichterstattung nicht gefällt. Das lässt tief blicken, was er von der Pressefreiheit hält. Merke, Berichterstattung, die nicht auf AfD Linie ist, soll mundtot gemacht werden.

Mal wieder eine frei erfundene Tatsachenbehauptung! Ich habe nie den WK aboniert, von einem Probeabo, welches automatisch endete, abgesehen.

3.) Herr Höns bezeichnet alle politischen Meinungsäußerungen, die ihm nicht passen als „antidemokratisch“. Sei es im Waller Beirat, wo er mit seinen Themen nicht durchkommt oder den Protest unserer Initiative. Merke, die AfD lässt nur Meinungen zu, die ihr nach dem Mund reden.

Und erneut die gleiche Leier von falschen Tatsachenbehauptungen, wofür Herr Tapking keinerlei Beweise vorlegen kann.

Antidemokratische Verhaltensweisen durch die "Altparteien" lasse ich durch das Verwaltungsgericht klären. Über meine gewonnenen Prozesse gegen die wahren Antidemokraten schweigen diese sich lieber aus, und teilen statt dessen ohne Unterlass gegen die AfD aus.

4.) Aufgrund unserer Unterschriftenaktion gegen das AfD Büro schwadroniert Herr Magnitz über die Möglichkeit eines Anschlags auf sein Büro (Flugblatt vom 12.6. auf welches wir von der Nachbarschaft hingewiesen wurden). Er scheint einen solchen Anschlag herbeizusehnen, um unseren demokratischen Protest gegen seine Machenschaften diskreditieren zu können und um sich – wie bereits häufiger geschehen – als Opfer zu inszenieren. Diesen billigen Versuch, eine demokratische Initiative zu kriminalisieren, kann ich nur mit aller Schärfe zurückweisen.

Obwohl Herr Tapking bei Anmeldung des Tagesordnungspunktes vorgab, sich gegen einen "persönlichen Angriff" durch mich wehren zu wollen, gleitet er nun völlig ab, offenbar getrieben durch seinen krankhaften Hass gegen die AfD und ihre Repräsentanten.

Wenn der Partei-Kollege Magnitz einen Anschlag herbeisehnen würde, hätte er mit Sicherheit ein anderes seiner Häuser, an einsamer Stelle, als Büro ausgesucht. Der Standort Helgoländer Straße wurde im Hinblick auf die Sichtweite zur Waller Polizeistation und wahrscheinlicher Anschläge gewählt.

Dass die AfD keine Mehrheit findet, weil keiner diese Politik unterstützt, kommt in deren Denken nicht vor. Stattdessen werden wirre Verschwörungstheorien gesponnen. Sei es das verwaltungsrechtliche Fragen des Beirates in den Rang von Staatskriminalität gehoben werden. Sei es das alle anderen Parteien als „Systemparteien“ verunglimpft werden. Dieses ist in der Tat demokratiefeindlich!

Wenn "keiner die AfD-Politik unterstützt", stellt sich die sehr spannende Frage, wie Herr Magnitz es überhaupt geschafft hat, in den Bundestag zu kommen, verbunden mit dem demokratischen Recht ein Büro in seinem Wahlkreis zu eröffnen.

Und genau dieses Recht versucht eine wahrlich überschaubare kleine Gruppe mit zweifelhaften Methoden zu verunmöglichen.

Um ein weiteres Zeichen gegen die AfD zu setzen, lädt die Initiative AfD Büro? Nirgendwo! wir für kommenden Samstag zu einem Kundgebungsfrühstück ein. Um 11:00 Uhr Waller Heerstraße, Ecke Helgolander Straße.

Dort kann in lockerer Atmosphäre über weitere Schritte gegen die Politik der AfD diskutiert werden.

Dass Frau Pala Herrn Tapking seelenruhig gewähren ließ, zeugt von absoluter Parteinahme der Sitzungsleitung.

Da wird ein vermeintlicher "persönlicher Angriff" vorgeschoben, um sich die Gelegenheit zu verschaffen, mal wieder Hetze gegen die AfD zu verbreiten. Allem Anschein nach versucht Herr Tapking mit allen Mitteln, die steigende Beliebtheit der AfD zu bremsen, ohne dabei zu merken, wie widersprüchlich sein ganzer Vortrag ist.

Und dass Frau Pala den Missbrauch einer angemeldeten Erklärung zur Abwehr eines "persönlichen Angriffs" zu Reklamezwecken für eine Anti-AfD-Veranstaltung zuließ, schlägt dem Fass den Boden aus. Eine Dienstaufsichtsbeschwerde dagegen blieb, wie immer, erfolglos.

Wie war das Sprichwort mit den Krähen noch? Man kann auch sagen, um es den anglophilen Beiratsmitgliedern recht zu machen: "Might is right"

Jörg Tapking, Fraktionssprecher DIE LINKE im Beirat Walle
Gerald Höns Fraktionssprecher der AfD im Beirat Walle



Gesehen in Bremen! Und solch eine Partei will sich über die AfD echauffieren?
Gestern Mauerschützen, heute offene Grenzen.



Fraktion im Beirat Walle

Sondernutzung Straßenraum

Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:

Der Beirat setzt sich für die unverzügliche Beendigung der illegalen Nutzung öffentlichen Straßenraums zu Werbezwecken ein.

Begründung:

Offensichtlich wurde anlässlich des Waller Stadteifestes vom 10. Juni 2018 ein Banner in der Vergesacker Straße, etwa Höhe Helgolander Straße, über der Fahrbahn montiert.

Das Motto lautet:

„Kein Walle den Faschist*innen / Gegen AfD, Identitäre & Co“

Es ist davon auszugehen, dass die Organisatoren des Straßenfestes dieses Banner im Sinne der Herren Tapking und Seidel zumindest geduldet haben.

Selbst für den unwahrscheinlichen Fall, dass die Behörde das Banner mit dem Motiv anlässlich der Straßenfestes genehmigt haben sollte, so müssen solche anlassbezogenen Werbeanlagen spätestens am dritten Werktag nach Ende der Veranstaltung abgebaut worden sein.

Eine Kontrolle am 14. Juni 2017 um 00:30 hat ergeben, dass das Banner immer noch vor Ort ist.

Somit dürfte die Dreitagesfrist überschritten sein, sofern die Werbung überhaupt genehmigt war.

Aus aktuellem Anlass beantrage ich die Befassung mit der Angelegenheit zur Beiratssitzung am 14. Juni 2018

Sollte dem Antrag nicht entsprochen werden, so werde ich die AfD bitten, das Notwendige zu veranlassen.

Bremen, den 14. Juni 2018

G. Höns

Gerald Höns (AfD-Büro Bremen-Walle, Grenzstraße 110 / www.afd-walle.de)

Wo bitte sind in diesem Antrag die, von Herrn Tapking behaupteten "persönlichen Angriffe"?



Infos aus dem Internet:

Werbezeitraum 14 Tage vor der Veranstaltung bis 3 Tage nach der Veranstaltung, sofern genehmigt.

Generell unzulässig sind:

- Werbeanlagen auf und unmittelbar an Böschungen, an Brücken, Ufern, Masten und Bäumen
- Werbeanlagen, die die Sicherheit des Verkehrs gefährden
- Werbeanlagen an öffentlichen Gebäuden repräsentativen oder städtebaulich hervorragenden Charakters mit Ausnahme einfacher Firmenschilder
- Werbeanlagen in störender Häufung.

Mehr Infos:

Siehe PDF-Anlage „Sondernutzung öffentliche Straßen“.



Fraktion im Beirat Walle

Keine Bürgeranträge schwärzen.

Der Stadtteilbeirat Walle möge auf der nächst möglichen Sitzung beschließen:

Die mögliche Schwärzung gemäß Antrag der anderen Fraktionen (siehe Anlage 1) muss unterbleiben. Zumindest soll das Begehren der der antragstellenden Fraktionen bis zu einer, für alle Beiratsgebiete gleichartige Regelung ausgesetzt werden.

Begründung:

für die AfD völlig unverständlich wurde der Antrag (Anlage 1) gestellt. Die Folge davon ist, dass ein Formular (Anlage 2) kreiert wurde, und den antragstellenden Bürger/innen zugeschickt wird. Der Sinn dieser Aktion ist offensichtlich, die Gerichtsentscheidung zu unterlaufen. Die Anweisung des Gerichtes ist eindeutig (siehe Anlage 3). Daran ändert auch das pseudodemokratische Daherkommen der Altparteien nichts. Die, zur Verschwiegenheit verpflichteten, Beiratsmitglieder haben ein Recht zu erfahren, welche Personen Anträge stellen. Weitere Ausführungen zur Unzulässigkeit der Beiratsentscheidung / Anweisung an das Ortsamt erspare ich mir an dieser Stelle. Wer mehr wissen möchte, kann ja das seitenlange Urteil beim Verwaltungsgericht anfordern.

Aus vorgenannten Gründen ist das Ortsamt anzuweisen, die Bürgeranträge nicht zu anonymisieren, bevor diese den Beiratsmitgliedern zugänglich gemacht werden.

Bremen, den 27. Aug. 2018

Drei Anlagen

G. Höns

Gerald Höns (AfD-Büro Bremen-Walle, Grenzstraße 110 / www.afd-walle.de)

Ortsamt West ° Waller Heerstr. 99 ° 28219 Bremen

Auskunft erteilt:

Tel.: 0421/361-8470

Fax: 0421/496-8013

E-Mail:

Homepage:

www.ortsamtwest.bremen.de

Bremen, den

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben kürzlich im Ortsamt West einen Bürgerantrag an den Beirat Walle eingereicht. Bevor wir diesen weiter bearbeiten können, benötigen wir von Ihnen eine Erklärung, wie mit Ihren persönlichen Daten umgegangen werden soll. Wir möchten Sie deshalb bitten, nachfolgende Wahlmöglichkeiten anzukreuzen und an uns zurück zu senden.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ortsamt West

Die Weiterleitung des Antrages an den Beirat Walle bzw. die Fachausschüsse des Beirates Walle soll folgendermaßen erfolgen:

- mit Nennung von Namen und Adresse
- ohne Nennung von Namen und Adresse bzw. anonymisiert

Eine unaufgeforderte Kontaktaufnahme von Mitgliedern des Beirates Walle oder dessen Fachausschüsse:

- wird gewünscht
- wird nicht gewünscht

Bremen, den _____

(Unterschrift)



Eingang

Waller Heerstr. 99

Dienstgebäude

Waller Heerstr. 99
28219 Bremen



Straßenbahn

Linie 2 u. 10
Haltestelle
Waldau-Theater

Bremer Landesbank

IBAN: DE27 2905 0000 1070 1150 00 BIC: BRLADE22XXX
Deutsche Bundesbank Filiale Hannover
IBAN: DE16 2500 0000 0025 0015 30 BIC: MARKDEF1250
Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01) Kto. 1090653
IBAN: DE73 2905 0101 0001 0906 53 BIC: SBREDE22



Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage des Walle-Centers (Reihe 46, Eingang zum Ortsamt von der Tiefgarage aus).

Dienstleistungen und Informationen der Verwaltung unter Tel. (0421) 361-0, www.transparenz.bremen.de, www.servicde.bremen.de

Gerald Höns für die AfD im Beirat Walle

Ortsamt West

Per E-Mail



Verherrlichung von Straftaten.

Der Beirat Walle möge folgende Erklärung beschließen:

Der Beirat Walle missbilligt das Gutheißen bzw. die Verherrlichung von Straftaten, insbesondere durch Beiratsmitglieder.

Bremen, den 25. Juli 2018

G. Höns

Begründung:

Beiratsmitglieder haben eine Vorbildfunktion. Dennoch freuen sich einige von ihnen über begangene Straftaten und das sogar öffentlich. Das finde ich nicht in Ordnung. So z.B. geschehen auf:

<https://www.facebook.com/afdbueronirgendwo/>

Thema ist eine Sachbeschädigung zum Nachteil einer Außenwerbefirma bzw. deren Auftraggeber. Da ich selber Standplätze für Werbetafeln vermiete, weiß ich, dass die Miete pro Tafel und Dekade zwischen 100.- und 300.- Euro pro Dekade (zehn Tage) liegt. Das ist viel Geld. Bedauerlich ist es, wenn die Werbewirkung aus Hass gegen die AfD zunichte gemacht wird. Dass sogar der Beiratssprecher und eine Rechtsanwältin Gefallen an der Sachbeschädigung finden, ist besorgniserregend. Gegen die AfD gerichtete Verleumdungen und Beschimpfungen sind üblich. Nun müssen unbeteiligte Dritte darunter leiden...

Der Fachverband Außenwerbung e.V. müsste über die militante Einstellung einiger Lokalpolitiker informiert werden. Eine sofortige Streichung aus der „Gefällt-mir-Liste“ und eine Entschuldigung beim Fachverband wären ein Zeichen von Anstand, den ich bislang auf ganzer Linie vermisste.

Besorgniserregend ist auch die unverhohlene Freude-Bekundung des Beiratsmitgliedes Tapking angesichts eines illegalen Banners gegen die AfD. Wörtlich hieß er dazu anlässlich der Beiratssitzung vom 14. Juni 2018 verlauten: „Ich wünsche mir mehr davon im ganzen Stadtteil.“

Nachfolgend ist ein Screenshot aus dem Internet zu sehen. Er zeigt, wie einige Beiratsmitglieder (Sprecher markiert) ihr Wohlwollen über eine Straftat (Sachbeschädigung an Werbetafeln) bekunden:

Beiträge



AfD Büro? Nirgendwo

17. Juli um 18:17 · 🌐

Anscheinend sind wir nicht die einzigen, die etwas gegen das AfD-Büro in der Helgolander Straße haben 🤔

- Gefällt mir
- Udo Schmidt
- Conny V Christ
- Ganga Wenzel
- Wolfgang Golinski
- Hen Ner
- Annette Moltzen
- Wolle Heinz
- Birte Rabiega
- Ozan Balik
- Uschi Schokolowski
- Petra Fritsche-ejemole
- Burkhard Winsemann
- Anna Lühse
- Thomas Ong
- Alice Latierra
- Maik Saidler
- Raimund Gaebelein
- Nube Nützlich
- Max Bademeister Habeck
- und 15 weitere ...



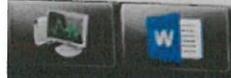
Kommentieren Teilen

👍❤️👎 36

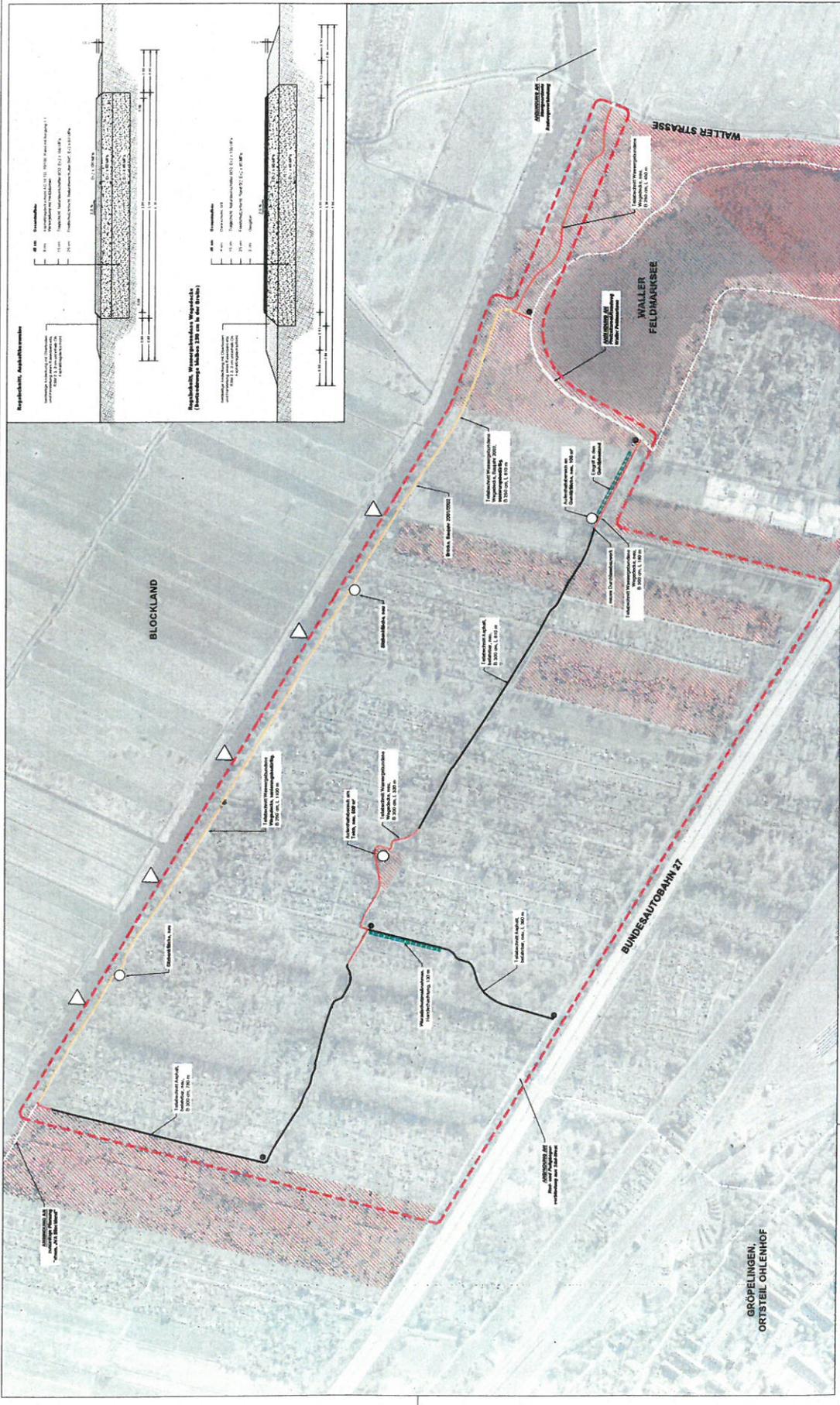
4 Mal geteilt

Gerald Evilmann Was das wohl für Menschen sind, welche sich über Sachbeschädigungen freuen? Die Aussenwerbefirma und deren Auftraggeber sind "not amused"

ent_identifier=1284433421686823&av=100010560963763 ig(e)



Anlage
④



Legende

	Randstreifen
	Verkehrsfläche
	Graben
	Stromleitung
	Wasserleitung
	Kanalisation
	Grenze
	Bestand
	Neubau



Projekt
Rundweg "In den Wischen"
 20219 Bremen, Walle

Auftraggeber
 Frahn Bauwerkstatt Bremen - Ein Konzept für Umwelt, Art und Verkehr
 Am Sandweg 2
 28195 Bremen, Tel: 0421 361 2047
 Fax: 0421 361 2050

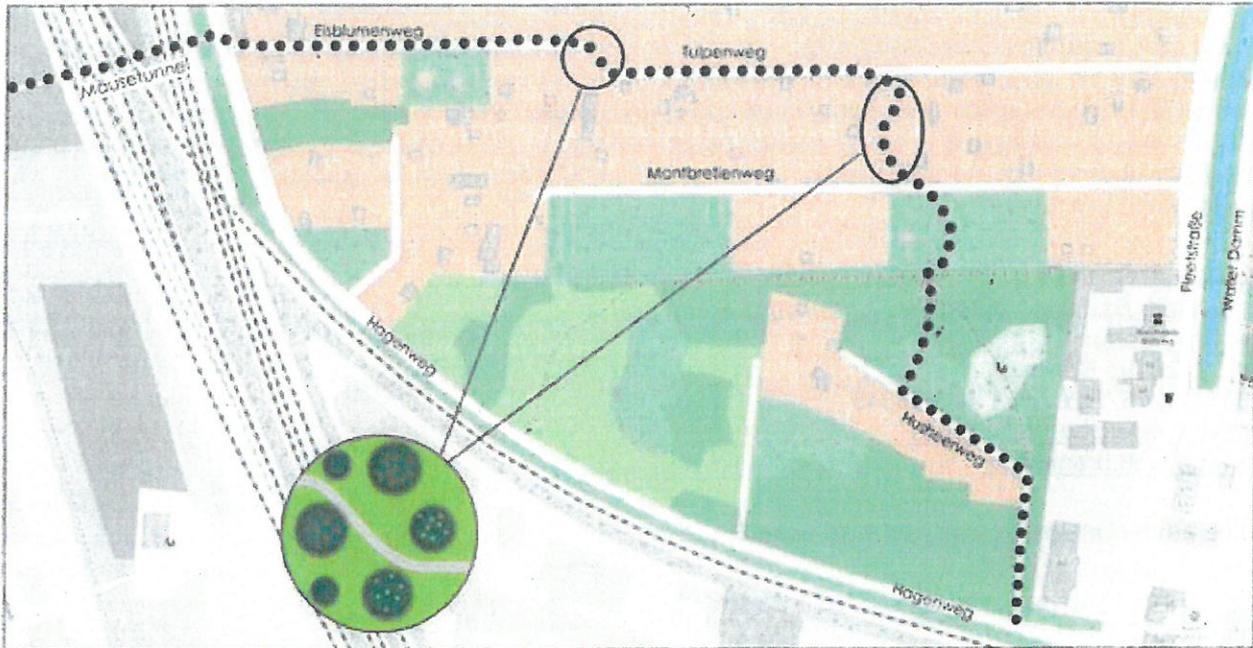
Phase
 Umweltsicht Bremen - Umweltsicht der Stadtgemeinde Bremen
 Am Markt 20, 28195 Bremen
 Tel: 0421 361 2047
 Fax: 0421 361 2050

Maßstab
 Übersichtsplan: 1:500
 Lageplan: 1:100
 Plan: 1:50

Blatt
 Blatt: S.1/2
 Caput: S.1
 Bereich: S.1
 Datum: 07.02.2019
 Plan Nr.: 1902/19

MABNAHME 'MÄUSETUNNEL-HUSHEERWEG'

Neue Fuß- und Radwegeverbindung zwischen dem 'Mäusetunnel' und dem Husheerweg



Legende



Obstbaumwiese mit Aufenthaltsmöglichkeiten



Ausbau und Neuanlage eines Fuß- und Radwegs